

Mein FSJ an der Oranienschule - Erfahrungsbericht

Ich habe mein FSJ nach meinem Abitur 2020 im Oktober gestartet, also mitten in der Corona-Zeit. Das war vermutlich das Beste, was ich hätte tun können. Wenn ich daran denke, dass ein Studium in der momentanen Situation fast ausschließlich online läuft und ich hätte noch mindestens ein Jahr zuhause sitzen müssen, zusammen mit meiner Familie, die größtenteils im Homeoffice sitzt, fällt mir schon die Decke auf den Kopf - und eins kann man glauben, abwechslungsreich ist meine Zeit in der Oranienschule allemal.

Vor einem Jahr hätte ich dazu vermutlich gesagt: Wenn FSJ, dann doch nicht in einer Schule, nachdem ich dort 13 Jahre abgesehen habe.

Aber eines hab ich gelernt - das ist nicht zu vergleichen. Man erlebt die Schule auf eine ganz andere Weise, vor allem kriege ich als FSJler Einblick in so ziemlich jeden Bereich. Ich bin nicht nur für Pausenaufsichten und Kaffeeholen zuständig, so wie man sich das vorstellt.

Stell dir vor, du kommst in die Klasse und denkst, du setzt dich hinten rein, um mehr oder weniger im Weg rumzusitzen, wie man es von Praktika kennt. Ich weiß nicht, ob es an dem Förderschwerpunkt liegt, dass man mehr Unterstützung für einzelne Schüler braucht, oder ob es die Lehrer sind. Jedenfalls verfliegt die Zeit während der Arbeit mit den Kindern. Du wirst in der Klasse als vollwertige Lehrkraft behandelt. Also über zu wenig Arbeit oder Langeweile kann man sich nicht beschweren, obwohl die Klassen gerade mal halb so groß sind, wie man es aus der Grundschule kennt. (Das ist übrigens auch eine tolle Sache - jeder Lehrer kennt jeden Schüler und andersherum - die Klasse ist quasi eine große Familie.)

Und wenn du selbst mal Ideen für Projekte oder Ideen haben solltest, hält dich keiner auf! Aufgrund des ganzen Pandemie-Chaos' und Ausfällen habe ich das Glück, viele unterschiedliche Einsatzbereiche zu haben und viele Klassen kennenlernen zu dürfen. Ich kann nur sagen, ein Team hat mich herzlicher aufgenommen als das andere. Du wirst auf jeden Fall für deine Arbeit wertgeschätzt.

Auch im Büro bin ich morgens eingeteilt. Da bekommst du erstmal mit, was alles so an der Leitung oder dem Sekretariat einer solchen Schule hängt. Das heißt, selbst ich, die keine Ahnung hat, von dem was mir die Zukunft bringt, ob es nun eine Ausbildung oder ein Studium wird, nehme dieses FSJ als wertvolle Erfahrung. Ich komme mit den unterschiedlichsten Menschen und Aufgaben in Berührung, seien es Lehrer, pädagogische Fachkräfte, Ergotherapeuten, angehende Erzieher oder eben auch Leute, die im Büro ihre Zeit verbringen. Vor allem der Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen, vor allem die, die nebenbei studieren und selbst erst ins Berufsleben einsteigen, hilft ungemein bei der Orientierung. Weil es eben hundert verschiedene Wege gibt, die du einschlagen kannst und Schule nicht gleich einfach Lehrer sein heißt. Das habe ich zumindest jetzt gemerkt.

Also wenn du wirklich Spaß an der Arbeit mit Kindern hast, sei es mal dahingestellt, ob du es später beruflich machen möchtest, dann kann ich mir keinen besseren Platz vorstellen, an dem du herzlicher aufgenommen wirst und mehr Action hast als hier in der kleinen Sprachförderschule, der Oranienschule in Singhofen!